

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 27. Juni.

Zur Schwimmbadfrage

Wegen uns auch heute wieder eine Reihe Aufschriften vor, die alle zu verächtlichen, weil über den Rahmen unseres Blattes hinausgehen würde. Sie sprechen sich übrigens sämtlich zu einem gemeinsamen Sinne aus. Von den vielen sei eine, die eines freies Schwimmbades, der jetzt in Hamburg mocht und mit Interesse dem Sprechtakt der „Saalezeitung“ gefolgt ist, wiedergegeben:

Berehrte Redaktion!

Als geborener Hallenser lese ich auch in Groß-Hamburg die Saale-Zeitung. Mit Freuden begrüße ich es, im Anbeken an die allmählich schwimmbadlose schriftliche Zeit, daß endlich auch meine Vaterstadt ein Hallenschwimmbad erhalten soll.

Da erlösen vor einigen Tagen die merkwürdige Aeußerung eines Herrn Baummanns a. D. Gesehenswerthe hat insoweit Herr Professor von Blume zu einer Klarstellung des Wort ergriffen. Es sei mir nur gestattet, noch einiges hinzuzufügen.

Es ist geradezu unverständlich, daß eine Stadt von der Bedeutung Halles noch kein Hallenschwimmbad hat, welches den Freunden des Schwimmsport noch richtiger des Wasserturnens auch im Winter und in tauphen Sommern Gelegenheit zum Schwimmen bietet. Gemäß find die Gemeindefinanzen in Halle sehr geringen, weil Halle immer mehr Beamtenthalb wird und erfahrungsgemäß alle Beamtengroßfamilie unter hohen Kommunalsteuern stehen. Es ist auch in Halle die Verwaltung des Stadtbücherei nicht immer da sparsam gewesen, wo es möglich gewesen wäre zu sparen, und es sind manche Mängel in der Erwerbung von Zeitschriften vorgekommen. Freiler sind indes dazu da, daß sie gemacht werden, auch von selten hochmöglicher hiesiger Verwaltungen. Freilich umstände Ausgaben können aber nicht in Betracht gezogen werden, wenn es sich darum handelt, wirklich zeitgemäßen Forderungen zu entsprechen. Das sieht ja, den Teufel durch Beilegen vertreiben.

Das Schwimmen ist zweifellos die gesunde Körperübung, die es überhaupt gibt, weil es sämtliche Muskelpartien des menschlichen Körpers in Bewegung setzt, was weder vom Reiten, noch vom Radeln, Katern oder sonst irgend einem Sport, sondern höchstens vom Turnen gelten kann.

Es kommt aber noch die spezifische Einwirkung des kalten Wassers auf die Haut in Betracht, welche den Blutkreislauf und damit den Stoffwechsel stärkstens anregt und zwar in einer durchaus nützlichen Weise.

Dem Zwecke der Reinigung soll und kann das Hallenschwimmbad nicht leisten, denn, im Gegenteil, jeder, der es benutzt, muß „knapper“ anziehen, wie bei der Ausübung des Wassersport.

Zur Reinigung, die in hygienischer Hinsicht natürlich obenan steht, genügt die jetzt so populär gemordene „kalte Bälte“. Den Körper sauber zu halten, vermag jeder Arbeiter, auch wenn er kein Badegewässer hat. Das Brausebad ist übrigens in gesundheitlicher Beziehung durchaus nicht immer einwandfrei, weil es auf empfindliche Organismen stark angreift wirkt. Womoch hat sich schon durch eine kalte Dusche gesundheitliche Schädigung geholt, ohne ihren Nutzen zu ahnen. Dies gilt namentlich von dem gelinden Herosmisch, welchen schwächere, Kranke oder magerer Bälte- amme Personen bei Anwendung der kalten Dusche leicht empfinden, wenn sie aber nichts verspüren, wenn sie als Schwimmer von der „Schwimmbad“ aus topfieren in die kalte Luft tauchen, um gleich darauf Schwimmbadungenger zu vollziehen.

Wiel kleinere Städte als Halle haben, wie gesagt, längst Hallenschwimmbäder, und daß dies bei Halle nicht der Fall ist, berührt einem in Hamburg recht eigenfremdlich.

Zum Neubau eines Reform-Nealogsanatoriums.

Die Errichtung des Neubaus, der bekanntlich auf dem Grundstück Kronberg Garten seinen Platz erhält, erfordert einsehrlich alle Nebenanlagen und Einrichtungsgegenstände einen Kostenaufwand von 665 000 Mark. Falls jedoch an Stelle der im Kostenanschlage vorgezeichneten Gasbeleuchtung elektrische Beleuchtung eingerichtet werden soll, erhöhen sich die Kosten um 5000 Mark. Ebenso tritt, wenn die von dem Lehrerkollegium und von dem Kuratorium der höheren Anstalten vorgeschlagene Errichtung einer Wandheizung in Höhe von 665 000 Mark und die Grundenerwerbskosten behufs Erhaltung an den Substanzgebäudefonds in Höhe von 88 340 Mark aus der Anteile von 1910, in der für diesen Zweck 750 000 Mark vorgezogen sind, zu bewilligen.

Das Gedächtnis der Königin Luise

wurde heute in unseren Schulen in stimmungsvollen Festakten gefeiert. Uns liegen darüber folgende Berichte vor:

Die Gedächtnisfeier anlässlich des bevorstehenden hundertjährigen Todesjahres der Königin Luise wurde an der Latina heute morgen um 8 Uhr mit dem Gesang des Liedes „Liedes der Königin Luise, meine Zuversicht“ und einer Andacht über ihr Lebensschicksal, den 126. Psalm, eröffnet. Darauf

gab Herr Oberlehrer Dr. Hadmann einen zusammenfassenden Ueberblick über Leben und Wirken der unvergesslichen Königin, während Schüler aus allen Klassen der Bedeutung des Tages entsprechende Deklamationen in Poesie und Prosa zum Vortrag brachten. Mit dem gemeinsamen Gesang „Halle, meine Seele“ schloß die erhabene Feier.

Am 22. u. 23. Kollektschule zu Halle-Trotha beging den Tag der 100. Wiederkehr des Todesjahres der Königin Luise durch Einseinerlei vormittags um 8 Uhr in den verschiedenen Klassen, da für eine gemeinsame Feier der ganzen Schule ein geeigneter, genügend großer Schulsaal oder eine Turnhalle fehlt. Die Klassenlehrer boten den Kindern ein ihrem Verständnis angepasstes Lebensbild der eben Königin, entworfen auf dem ersten Hintergrund der damaligen Verhältnisse. Entsprechend der darauf begünstigten Verordnung des Ministers wurden überall die Kinder in ausgedehnter Weise durch Deklamation entsprechender Gedichte an der Feier beteiligt. Raffende Gelänge umrahmten die rednerischen und deklamatorischen Vorträge und hallen allerwärts, den Eindruck der ersten Feier erhöhend.

Eine liberale Wählerversammlung

fand am Sonnabend in Die mit hat. Es sprach der Landtagsabgeordnete Herr Debus über die politischen Ereignisse der letzten Zeit.

Der Redner streifte die Reichsfinanzreform, deren Auswirkungen sich immer mehr bemerkbar machen in der Verzerrung des Wollens und deren Ergebnisse sich in den Resultaten der letzten Ertragswahlen zeigen, sprach über das Scheitern der Wahlrechtvorlage, die die Liberalen keine Träne nachweinen, weil sie alles andere, nur kein Wahlrecht enthalten hätte. Der Wechsel im Ministerium und die Barroismus-Engstlichkeit seien vorzuziehen, die sicher nicht zur Bereinigung beitragen. Die Versicherung, daß die einzig richtige Antwort auf diesen beschimpfenden Erlass des preussischen Stuhles die sofortige Zurückziehung des besagten Gesandten sei, der uns außerdem noch die nette Summe von 50 000 Mark im Jahre koste, rief allseitige hitzige Zustimmung hervor.

Der gegebenen Anregung, sich auch in Dienstadt zu einem eigenen liberalen Verein zusammenzuschließen, wurde Folge gegeben, es zeichneten sich in die bereits vorhandene Ortsgruppe eine weitere Zahl der Anwesenden ein. Mit der vorläufigen Leitung des neuen Vereins wurde Herr Lehrer Leopold Sperrich, Berl. Beiseilstraße 8, betraut und nimmt weitere Meldungen entgegen.

In kurzer Zeit soll eine weitere Versammlung stattfinden, in der die Statuten und Mitgliedsarten ausgehandelt werden.

Die Intelligenzprüfungen und ihre pädagogische Bedeutung.

(Vortrag im Lehrerverein.)

Ueber dieses wichtige und schwierige Thema, das eine überaus große Zuhörerschaft angezogen hatte, sprach in der letzten Sitzung des Hallischen Lehrervereins Universitätsprofessor Dr. M u m a n n .

Der Stoff dazu, so führte der Vortragende aus, ist überaus umfangreich und namentlich in den letzten zwei bis drei Jahren mächtig angewachsen. Die ersten Versuche, die Intelligenz des Menschen systematisch zu prüfen, sind von den Psychiatern ausgegangen, die ein Interesse daran hatten, den abnormen mit den normalen Menschen zu vergleichen. Es handelte sich dabei soziales immer um eine „Inventaraufnahme“ des Geistes bei einem Geisteskranken. Die Intelligenzprüfungen erstreckten sich später auch auf die normale Kinder, denn hier zeigte sich ja bereits die ersten Spuren späterer Geisteskrankheit. Neben bekannten Forschern haben hier besonders auch Direktoren von Erziehungsanstalten für Schwaachsichtige mitgearbeitet. Das Ziel war daselbe wie im ersten Falle bei der Untersuchung Erwaechener: als besondere Aufgabe kam nur hinzu, Symptome für die Prognose der geistigen Entwicklung des Kindes zu finden. Erst viel später hat man die Intelligenzprüfungen auf den normalen erwachsenen Menschen und endlich auch auf das normale Schulkind ausgedehnt.

Was zunächst den Begriff der „Intelligenz“ anlangt, so deckt er sich nicht mit „Intellekt“. Als Probleme der Intelligenzprüfungen am normalen erwachsenen Menschen bezeichnet der Vortragende einmal die Abgrenzung von Stufen und Graden der Intelligenz, sondern die Feststellung der individuellen Unterschiede, welche, und zwar in qualitativer Beziehung und in quantitativer Hinsicht. Dazu kommt als drittes Problem, die Methoden der Intelligenzprüfungen aufzuweisen. Die Lösung der Frage, ob sich für jedes einzelne Lebensjahr eine Art normaler, durchschnittlicher Gebildung feststellen läßt, ist von sehr großer pädagogischer Bedeutung.

Die Methode der Intelligenzprüfungen ist eine zweifach verchiedene. Die am meisten angewandte beschränkt sich auf einzelne Stichproben („Tests“) der Intelligenz. Die verschiedenen Psychologen haben eine ganze Anzahl verschiedener Test-Methoden ausgebildet. Einen größeren Wert als diese einzelnen Untersuchungen haben die neuerdings angewandten Serien-Tests.

Mit der Art der Intelligenzprüfungen auf den Gebieten des Gedächtnisses, Vorstellens, der Phantasie

und des Denkens befaßten sich die weiteren Ausführungen des Vortragenden. Neuerdings hat man auf die Prüfung des Willens überhaupt verzichtet und spricht den Versuchspersonen künstliche Stoffe vor und läßt sie wiederholen, um auf diese Weise die Grenze des unmittelbaren Behaltens festzustellen. Dabei ergaben sich ganz enorme Unterschiede, sowohl was die Art und Weise, als auch was die Dauer des Behaltens anlangt. Um wichtigsten erscheinen die Intelligenzprüfungen auf dem Gebiete der Phantasie und des Denkens. Dabei ist man vom Begriff der Intelligenz im höheren Sinne, der von Ebbinghaus als Kombinationsgabe definiert wurde, ausgegangen. Gegen alle Kombinationsmethoden, die vielfach noch von Psychiatern angewandt werden, besitzen indes große Bedeutung, denn die höhere Intelligenz läßt sich durch darauf hinaus, ein gegebenes abstraktes Material zu verarbeiten.

Durch die Testsproben Binets, Simons und Gobdards wurden für jedes Lebensalter, vom dritten Lebensjahre an, eine Anzahl typischer normaler Leistungen aufgestellt und festzulegen verucht. Ein Kind, das bei seinem Alter angepazten Aufgaben löst, gilt für durchschnittlich begabt; wenn es mehr als drei Jahre hinter seiner Altersstufe zurückbleibt, kann es mit Sicherheit als abnorm oder schwachsinzig bezeichnet werden.

Der Vortragende schloß seine mit außerordentlichem Besatz aufgenommenen Ausführungen mit dem Hinweis, daß die Frage der Intelligenzprüfung und -feststellung überaus schwierig und noch in der Entwicklung begriffen sei, aber doch in aufsteigender der Forschungslinie liege.

Zoologischer Garten.

Von heute, Montag, ab wird ein Programmwechsel in den Vorführungen der Affenarten stattfinden. Statt und zu den bisherigen Nummern wird ein Soziettspektakel in Zentralfrika in unerwarteter Weise abgeben. Daselbe dürfte namentlich das Interesse der Damenwelt erzeugen.

Und das ist erklärlich. Denn bei den arkanischen Wölfen wird nicht der Mann um das Mädchen seiner Wahl und sucht es zu erlangen, allen Hindernissen zum Trotz, sondern hier ist ein regelrechtes Kaufgeschäft die Basis des Verhältnisses, das Mann und Weib in enger Gemeinschaft zusammenhalten soll. Der Prospekt hat es bestimmt, daß die Jungfrau vom Vater zur Ehe gezwungen werden kann, was Mutter, wenn der habgierige Erzeuger seine Tochter seinem Freier verweigert, der ihm einen annehmbaren Kaufpreis bietet. Und das ist nach arkanischen Begriffen bei dem Handel im Zoologischen Garten ebenfalls der Fall. Das Auge des Scheiters glänzt, wenn der zukünftige Schmezler sich ihm das prächtige Weib, die feinsten Kinder, das Kleintier und die fern im hohen Norden gewachsen kostbaren Decken vorstellt, die den Wert seiner Tochter aufwiegen sollen. Also fahre dahin, Jungfrau! Ein Mann, der soviel für dich bieten kann, muß ein reiches, also auch ein begehrenswerter Mann sein. Und geboriam läßt sich das Mädchen hinter dem ihr aufgezogenen Gatten auf das Weib heben. Hier Herz aber bleibt vielleicht dahem, verbunden einem jungen Kräger ihres Stammes, den Armut verkinderte, seine Augen zu der geliebten Tochter des mächtigen Scheiters zu erheben. Doch unter solchen Verhältnissen die Gebühnliche in Afrika stehen glücklich in unerm Sinne und ob nicht nur von kurzer Dauer sind, ist nur zu natürlich.

Heute, Montag, nachmittags von 4-7 Uhr, konzertiert das Musikkorps der 36er; die Vortellungen der Affenarten sind ab 4½ und 7 Uhr angesetzt. Morgen beginnen die Vortellungen um dieselbe Zeit.

Beachtigtes Verbot.

Das Oberverwaltungsgericht hatte sich mit der wichtigen Frage zu beschäftigen, inwiefern das alte preussische Preßgesetz vom 12. Mai 1851 nicht fortbehalte.

2. der Verordnungs des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter, hatte R. erucht, nach Halle a. S. zu kommen, um über Gewerkschaftsangelegenheiten zu sprechen. Am den Besuch der Versammlung zu leigern, beantragte 2. bei der Polizeibehörde, ihm die Erlaubnis zu erteilen, Handzettel mit der Einladung zur fraglichen Versammlung an die d i t t e n A r b e i t e r verteilen zu lassen. Nachdem die Polizeiverwaltung die Verteilung der Handzettel auf der Straße verboten hatte, erhob 2. nach fruchtloser Beschwerde Klage beim Oberverwaltungsgericht, welches insofern die Klage abwies und u. a. ansahzte, der § 10 des preussischen Preßgesetzes vom 12. Mai 1851 sei durch § 30 Abs. 2 des Reichspreßgesetzes vom 7. Mai 1871 mit der Maßgabe aufrecht erhalten worden, daß zu dem an öffentlichen Orten erfolgenden unentgeltlichen Verteilen von Druckschriften, soweit die Aufnahme oder Bekanntmachung enthalten, die Erlaubnis der Ortspolizeibehörde nötig sei. Die fraglichen Zettel sollten unentgeltlich verteilt werden und enthielten die Bekanntmachung, daß eine Versammlung stattfinden sollte. Für die Frage, ob Druckschriften unentgeltlich verteilt werden, kommt es nach Ansicht der höchsten Gerichte nicht darauf an, ob der Verteiler zum Empfänger der Zettel Bezahlung erhält; entscheidend ist vielmehr, ob der Verteiler von seinem Auftraggeber tatsächlich eine angemessene Entschädigung erhalten hat.

Die Ballonverfolgung durch Automobile

ab Halle, die gestern der Sächsisch-Thüringische Verein für Luftschiffahrt, Sektion Halle, gemeinsam mit dem

Advertisement for Gardinen-Reste, Vorhänge, and billigen Extra-Preisen. A. Huth & Co., Gr. Steinstr. 86/87, Halle a. S., Marktplatz 21.

# Krebse

jetzt sehr schmackhaft und sehr billig.

Blutfrische Rehbrühen u. Kaulen.  
Viorländer Milchmast-Gänse.  
Hamburger Enten u. Hähnchen.  
Neue Braunsch. Spargel-Konserven.

Alfred Bernhardt

Engl. Fischbeier Prächige Madeira-Ananas  
Frische Pfirsiche - Frische Walderdbeeren

Astrachan- und Beluga-Caviar

Neue Transporte ständig in Kl.

Spezialhaus feinsten Delikatessen, -  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 46. Tel. 735.

Automobilklub Sachsen-Anhalt und dem Leipziger Automobilklub veranstaltete, erfreute sich günstigen Wetters und Windes für den zu verlebenden Ballon "Orsbhausen", der um 9,22 Uhr vormittags unter der Führung von Oberleutnant Niemann von der alten Gasanstalt in Halle aufstieg und sofort nach frisch wehenden Westwind in stichiger Richtung davon geführt wurde.

Bereits nach etwa einer halben Stunde verstaute sich der Ballon in den Wolken. Die Verfolgung war unter diesen Umständen für die Kraftfahrer sehr erschwert. 17 Wagen nahmen die Verfolgung im Wettbewerb auf, darunter 7 von Mitgliedern des Leipziger Automobilklubs. Nach Zurücklegung von knapp hundert Kilometern landete der Ballon um 11,28 Uhr bei Wittenau, 10 Kilometer nördlich von Herzberg, glatt. Die Schnelligkeit der Fahrt betrug also ca. 48 Kilometer in der Stunde betragen. Nur 7 Minuten nach Ablauf der für die Gefangennahme des Ballons nach der Landung festgesetzten Frist von 8 Stunden traf Hauptmann v. Nolth-Hausen, Leipziger Automobilklub, an der Landungsstelle ein und erhielt den 1. Automobilpreis. Als zweiter erreichte den Landungsplatz Oberingenieur Doncker-Halle, als dritter Fabrikbesitzer Kurt Müller-Kaumburg, Leipziger Automobilklub. Dieselben erhielten den 2. bzw. 3. Automobilpreis. Als vierter traf Carl v. Weyden, Leipziger Automobilklub, mit Hauptmann v. Othman als Unparteiischen ein. Im ganzen erreichten die Landungsstelle 7 Autos. Sieger blieb der Führer des Ballons, Oberleutnant Niemann. Er erhielt den Hauptpreis.

### Jugendwanderung in Halle.

Wie im Vorjahre, so werden auch diesmal in den bevorstehenden großen Ferienwanderungen für Schüler der Volksschulen und Mittelschulen in die nähere Umgebung Halles veranstaltet. Das Unternehmen, welches von hiesigen Studenten ausgeht, hat in keiner Weise politische oder kirchliche Tendenzen, es soll lediglich die Jugend der arbeitenden Bevölkerung während der langen Ferientage hinausgeführt werden aus dem gefahrenvollen Trübel der Großstadt in die freie Natur, zu ungezwungenem Spiel und fröhlicher Interaktion. Sachmännlich geleitete Ausflüge sind grundsätzlich verordnet, es gilt, allen falkischen Zwang zu meiden und fröhlichen Verkehr zwischen Führer und Jungen zu pflegen. An die Kleidung der Knaben werden keinerlei Anforderungen gestellt, ebenso erwidern aus der Teilnahme nur in den schlechten Fällen Kosten; unermittelten Eltern kann für erwünschte Fahrten der Kinder auf Gehwegen oder Streckenbahn für Beförderung von Getränken und dergl. eine Beihilfe seitens der Leitung gewährt werden. Die Kinder müssen dann ganz einfache, tadellos saubere und in der Führung mitbringen. Es ist unzulässig, daß die Eltern der Leitung von Zeit zu Zeit ihre Beobachtungen, gegebenenfalls Wünsche oder Beschwerden mitteilen; als selbstverständlich für das Gelingen der Sache muß natürlich unbedingter Gehorsam der Knaben den Führern gegenüber gelten. Alles Nähere ist durch die Anschläge in den Schulen, durch Zeitungsanmeldungen und die Führer persönlich zu erfahren.

Zur Teilnahme berechtigt sind Schüler der hiesigen Volksschulen und Mittelschulen im Alter von 8-14 Jahren. Wanderrat ist jedesmal mitzunehmen. Nach Möglichkeit werden auf allen Ausflügen Spiele veranstaltet. Die Rückkehr erfolgt so, daß die Kinder spätestens 8 Uhr in den Elternhäusern abgeholt sein können. Die Knaben haben den Wegweisen der Führer unbedingt zu folgen. - Helfer und Führer sind nach Möglichkeit, Redaktionen werden baldig eintreffen. - Gaben zur Unterstützung. Unternehmungen im Rahmen der Herrschaftsdruckerei der Leipziger Zeitung, Bernburgerstr. 28. Es ist folgender Plan aufgestellt: Montag, 4. Juli, Anmeldeversammlung, Einordnung in Gruppen, 8 Uhr auf dem Sandanger. - Dienstag, 5. Juli, Gruppe 1-5: Ausflug nach Burgliebenau. Mittwoch 6. Juli, Gruppe 6-10: Ausflug nach Könnigshausen. Donnerstag, 7. Juli, Tagesausflug nach Neu-Ragow. Freitag 8. Juli, Gruppe 11-15: Tagesausflug nach Hohenkammer-Landsberg. Gruppe 11-15. Treffpunkt: Hofplatz-Wasserurm, 8 Uhr morgens. Kosten 15 Pf.

### Das Heilmuseum

neben dem Kulturraum auf dem Hofplatz in unserer Heide eröffnet sich fortgesetzt starken Besuches und findet auch schickstes Interesse bei den Naturwissenschaftlern und Fortkämpfern. Der Direktor des Kaiser Friedrich-Museums in Magdeburg und Geschäftsführer des Sachsischen Provinzialkomitees für Naturdenkmalspflege, Professor Dr. Mertens-Magdeburg, hält die Anlage solcher Museen in recht vielen Maßgebungen unseres deutschen Vaterlandes für erwünscht, weil den Naturwissenschaftlern dadurch Gelegenheit geboten wird, die bisherigen Feststellungen über die Grenzen des Vorkommens der verschiedenen Tierarten zu kontrollieren und manche andere wichtige Beobachtungen anzustellen. Erfolgreich ist es auch, daß seitens der Besucher manche Spende in die Höhe, die im Museum aufgestellt ist, geworden sind. Dadurch wird es sich vielleicht ermöglichen lassen, recht bald ein neues Gebäude für das Museum zu erbauen, was recht wünschenswert ist, da sich das frühere Winterkabinett das bisher provisorisch benutzt wird, schon jetzt nach einjährigem Bestehen der Sammlung, als zu klein erweist.

### Verein für Volkswohl.

Der Jahresbericht des Vereins für Volkswohl zu Halle a. E. über die Zeit vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 ist nunmehr erschienen. Danach stellt sich das Vermögen der Hauptkasse auf 55.267,82 Mark, das in 1006,79 Mark mehr als im Vorjahre. An Mitgliedsbeiträgen gingen 3903,50 Mark und an Geschenken 1018 Mk. ein. Die Vermögensverluste betragen 1768,60 Mark. Als Zuflüsse wurden an die Volkshilfskasse 600 Mk. an die Abteilung gegen Erkrankung und Bettel 1000, an die Ferienkolonien 500, an die Krippen 1000 Mk. verausgabt. Den Bericht der einzelnen Abteilungen entnehmen wir folgendes: Für die Volkshilfskasse war das Jahr ein recht er-

freuliches. Die Stadt Halle gewährte einen Beitrag von 4000 Mark, der zur Neuordnung und Herausgabe eines neuen Kataloges verwendet wurde. Die Arbeiten haben natürlich viel Zeit in Anspruch genommen. Die Bibliothek zählte am 31. März 1908 16.867 Bände, jetzt 10.104, da wertlose Bücher ausrangiert worden sind. Die Zahl der Besucher ist infolge der Neuordnung sehr stark herabgegangen, doch dürfte sie jetzt wieder steigen. Die Leser gehören allen Berufsarten an. Gegen Erkrankung und Bettel. Der 2. Abteilung sind von der Hauptkasse 1000 Mark überwiesen worden, zu denen noch der Kassenschein in Höhe von 913,95 Mark kommt. Außerdem wurden von Wohltätigern noch etwas über 700 Mark zur Verfügung gestellt. Infolge dessen konnten 59 arme mit 700 Mark unterstützt werden. Besonders lebhaft ging es in der Kleiderkammer zu, die viele nötige Gegenstände abgeben konnte. Ferienkolonien. Durch starke Beteiligung anderer Wohltätigkeitsvereine war es möglich, wieder eine größere Anzahl Kinder aufzunehmen. 120 Mädchen wurden nach Kaiser-Wilhelmsbad bei Dübau, 25 nach Eichenhammer bei Cöllnchen, 70 nach Klantenburg gefahren. Nach letzterem Ort auch 30 Knaben, nach Güntersberge im Harz 60, nach Altrode und Steige je 30 Knaben, also insgesamt 365 Kinder. In Bad Mittelfind wurden an eine Reihe Kriegerkinder Soldater verabreicht.

Der Umrah der Volkshilfe hat trotz größter Sorgfalt nachgelassen, dagegen war das letzte Jahr für die Volks-Kassen hallen recht gut. Die Arbeitskräfte beschäftigte 1043 Arbeiter teils längere, teils kürzere Zeit. Auf den Spielplätzen der Abteilung für Jugend- und Volksspiele haben sich mehr als 100.000 Personen beteiligt. In der Besesselle wurden 96.087 Besucher gezählt, davon 90.456 Männer und 6631 Frauen. Die Arbeitsnachweise wurden von 11.293 Personen in Anspruch genommen. Es sind alle Berufe daran beteiligt. Auch die Fürsorge für Augenranke war recht tätig. Drei Freiheiten wurden an Augenranke gewährt. Die Krippen wurden von 9839 Pfinglingen benutzt. Es ist noch Raum genug vorhanden, um die Krankenpflege zu steigern. Alles in allem ein erfreulicher Bericht.

Saalkloster-Brauerei. Das Musikkorps des Königl. Schmeißchen Dalregiments, welches zurzeit eine Konzertreise durch einige Großstädte Deutschlands unternimmt, wird von heute, Montag, Dienstag und Mittwoch nachmittags und abends in der Saalkloster-Brauerei konzertieren. Ueber die Leistungen dieser Kapelle schreiben die „A. N. M.“. Wenn die Musikkorps in seiner Heimat von der hiesigen Militärkapelle Schmeißchen gerühmt, so sind viele Anerkennung begründet durch die Leistungsfähigkeit. Der König hat dieser feiner Infanterie-Kapelle erlaubt, in herzoglichen und vornehmen Gesellschaften in voller Uniform zu konzertieren, und kehren wir auch hier die Schweden vor uns. Das Musikkorps konzertiert zum ersten Male in Deutschland, wo es bisher überall Anklang finden wird. Der Königl. Musikdirektor Leutnant G. Pögel ist ein vorzüglicher Dirigent seiner Kapelle, der sich mit voller Hingabe der feinsten künstlerischen Weisheit der einzelnen Programm-Nummern widmet. Daß die Kapelle in erster Linie den Komponisten ihrer Heimat gerecht wird, ist selbstverständlich. Die notwendigen Weisen in ihrer Zartheit und Sentimentalität bedürfen nicht der instrumentalen Kraft und Stärke, aber desto inniger und subtiler wollen sie erklingt sein. In dieser Beziehung liegt das Orchester auf der Höhe jeder Leistungsfähigkeit und erweist unbedingtes Wohlgefallen. „Ein Besuch dieser Konzerte ist als lohnend zu empfehlen.“

Apollo-Theater. Der gestrige Sonntag brachte dem Apollo-Theater mit „Sherlock Holmes“ ein ausverkauftes Haus. Stimmlicher Beifall bei offener Szene und bei den Mitwirkenden belohnte die glänzende Darstellung. Heute, Montag, den 27. Juni, geht „Der Tag aus dem Leben Sherlock Holmes“ zum zweiten Male in Szene. Das Stoffspiel des Lagerfelds Schauspiel-Esembles endet unumwiderrlich am Donnerstag, den 30. Juni. Gesangsprobe zum Aretulanten. Heute abend findet in der „Kaiser Wilhelmshalle“ eine zweite Probe der Hallischen Sängerschaft, etwa 400 Mitglieder, statt. Saale-Dampfschiffahrt. Die Mittwochsfahrten des Herrn Karl Demmer nach Neu-Ragow-Mitteln finden jetzt mit Musik statt. Die erste dieser Fahrten ist am kommenden Mittwoch, 28. Juni, in Anset.

Der Kindergottesdienst zu St. Johannes (Pastor Tischer) veranstaltete letzten Sonnabend seinen diesjährigen Sommerausflug nach der Pehnitz. 650 Kinder hatten sich vor der Johannisstraße aufgestellt, voran die Götische Musikkapelle. In diesem Jahre wehte an der Spitze des Zuges zum erstenmal eine Fahne, die die Kinder mit lauten Hurra begrüßten. Auf der Pehnitz wurden die Kinder mit Kuchen und Kaffee bewirtet, alsdann ging es hinaus zu frühlichem Spiel. Herr Pastor Tischer sprach hernach noch einige kurze Worte. 2 1/2 Uhr abends langten dann alle wohlbehalten zu Hause an. Gethohene Portemonnaies. Am 10. Juni sind im hiesigen Männerfreizeits von Schülern drei Portemonnaies gestohlen worden, ohne daß die Geschädigten bisher eine Anzeige erstattet haben. Der Inhalt des einen Portemonnaies soll ca. 17 Mark in Silber, wovon noch 3,50 Mark vorhanden sind, betragen haben. Im zweiten war angeblich 1 Pfennig, 4 Wechselnoten und ein Metallstück „P.“. Dieser Inhalt ist noch vorhanden. Auf der Außenpforte des dritten Portemonnaies befinden sich zwei Sterne mit der Nr. 140 in Metall und beide angeblich 50 Pf. Inhalt, letzterer fehlt. Die Portemonnaies liegen bei der hiesigen Kriminalpolizei, Drempfstraße Nr. 6, Zimmer 85, wo sich die Geschädigten zur Empfangnahme ihres Eigentums in den Dienststunden von 8-1 und 3-6 Uhr melden wollen. Diebstahl. In der Nacht vom 26. d. M. wurde in der Ostermühlstraße ein Klausberg eingebrochen und eine Flasche Himbeer- und mehrere Flaschen Limonade gestohlen. Von dem Täter fehlt jede Spur. Umgeredet. Auf dem Marktplatz wurde gestern das fünf Jahre alte Kind des Lagerfelds Kurt T. von dem Schlosser Albert Franz mit seinem Fahrrad angefahren und zu Fall gebracht. Auf der Wunde auf dem Stirn trug das Kind keine weiteren Verletzungen davon. Stelenbrand. Heute früh entfiel in der Wohnung der Frau S. Stelenkloße 8, dadurch ein kleiner Brand, doch vermutlich durch Wegwerfen eines brennenden Streichholzes eine Steppdecke Feuer fing.

Von der Straße. Vor dem Grundstück Gr. Steinstraße 24 gilt am Sonnabend auf den Schienen ein Pferd aus. Es entfiel hierdurch eine Betriebsstörung der Stadtbahn von 5 Minuten.

### Vereine- und Versammlungsnachrichten.

Der 2. Kommunale Bezirksverein beschäftigt die Halleische Aktienbrauerei am Dienstag, vorm. 10 Uhr.

Der Halleische Ruder-Club e. B. (Bootsbauhof Hofplatz 6) legte auf der gestrigen Deutschen Ruder-Verbands-Regatta in Magdeburg mit seiner Junior-Klasse im „Dritten Vierer“ in einem Fehde von 11 Booten aus Berlin, Berlin-Wannsee, Potsdam, Magdeburg, Schönebeck, Dessau und Galle.

Der Ruderklub „Nelson“ von 1874 erlang auf dem gestrigen Sonntag zu Magdeburg abgeteilten IX. Ruderregatta auf der Elbe wiederum einen glänzenden Erfolg. Sein bereits hiesiger Leiter Herr Hugo Rossmann gewann gegen eine erstklassige Konkurrenz bei 11 Meldungen das Junior-Einer-Rennen.

### Meteorologische Station.

	25. Juni 9 Uhr abends	26. Juni 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	743,3	789,4
Thermometer Celsius . . .	12,8	15,3
Rel. Feuchtigkeit . . .	64%	66%
Wind . . . . .	SW 3	SW 3

Maximum der Temperatur am 25. Juni: 22,2° C.  
Minimum in der Nacht vom 25. Juni zum 26. Juni: 11,0° C.  
Niederschläge am 26. Juni 7 Uhr morgens: 2,1 mm.  
Lorabod. Wärmewärme am 26. Juni: 19° C.

	26. Juni 9 Uhr abends	27. Juni 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	746,5	744,5
Thermometer Celsius . . .	13,7	14,0
Rel. Feuchtigkeit . . .	61%	65%
Wind . . . . .	SW 3	SW 3

Maximum der Temperatur am 26. Juni: 19,9° C.  
Minimum in der Nacht vom 26. Juni zum 27. Juni: 12,2° C.  
Niederschläge am 27. Juni 7 Uhr morgens: 1,1 mm.

### Wetter-Aussichten.

28. Juni: Heiter, schwül warm, später vielwolkig Gewitter.  
29. Juni: Bewölkt, kühl, warm, Gewitterregen.

## Letzte Nachrichten.

### Prinz Ludwig von Bayern in Leipzig.

H. Leipzig, 27. Juni. Am 5. Juli abends trifft der bayerische Thronfolger Prinz Ludwig auf der Durchreise nach Polen, dessen er sich zum Jubiläum des dortigen Infanterieregiments, wohin Inhaber er ist, bezieht, in Leipzig ein. Er wird am nächsten Tage einige Sechenswürdigkeiten, darunter das neue Rathaus, die Universitäts- und vor allen industriellen Unternehmungen besichtigen. Der Aufenthalt ist infognito.

### Die Identität des 2. Friedberger Verbrechers.

H. Friedberg, 27. Juni. Die Identität des zweiten Verbrechers des Bombenattentats ist festgestellt. Es handelt sich um den 20jährige. Daß der Friedrich Karl Werner aus Kaiserlautern. Die Identität wurde durch einen Schulkameraden des Verbrechers festgestellt, worauf die Photographien bei den Eltern beschlagnahmt wurden. Mehrere Personen in Friedberg erkannten in dem Bilde den entflohenen Verbrecher wieder, nach dem nun eifrig gesucht wird.

### Deutschland und Oesterreich auf der Kreta-Konferenz.

H. Konstantinopel, 27. Juni. Die Zusage Deutschlands und Oesterreichs, sich an einer Kreta-Konferenz zu beteiligen, ist nur bedingungsweise gegeben, und zwar wollen die Mächte dem Konzert der Kretamächte nur dann beitreten, wenn dadurch eine große Kriegsgefahr verhindert werden kann.

### Ein Deutscher Chirurgen der türkischen Armee.

H. Konstantinopel, 27. Juni. Zum Chirurgen der türkischen Armee wurde der Divisionsarzt Dr. 7. Division in Allenstein, Generaloberarzt Dr. Bollrecht, berufen.

### Verhaftung ungarischer Zahnbeamten.

H. Wien, 27. Juni. Eine Untersuchungsaffäre großer Stills, deren Einzelheiten im Interesse der Unterjüngung geheimgehalten werden, beschäftigt seit vorgestern die Kriminalbehörden von Budapest. Es wurden bereits zwei höhere Funktionäre der ungarischen Staatsbahn verhaftet.

### Sombenezplosion.

H. Buenos Aires, 27. Juni. In Colon in der argentinischen Provinz Buenos Aires ist in einem Theater während der Vorstellung eine Bombe explodiert. Zahlreiche Personen wurden hierbei mehr oder minder schwer verwundet.



